

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Gesamtumsatz mit Auslandsanteil westdeutscher Industriegruppen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1955) : Gesamtumsatz mit Auslandsanteil westdeutscher Industriegruppen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 35, Iss. 3, pp. 178-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132060>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel 1950 - 1954 (II.)

Die Zusammensetzung des westdeutschen Außenhandels nach Warenkategorien zeigt zwar einen hohen Anteil von Erzeugnissen des Ernährungssektors an der Einfuhr, im übrigen sind es aber die Güter der gewerblichen Wirtschaft, die den Hauptteil des internationalen Warenaustausches Westdeutschlands ausmachen. Im letzten Heft dieser Zeitschrift wurde dargestellt, wie sich dieser Außenhandel mit gewerblichen Gütern auf Rohstoffe, Halb- und Fertigwaren verteilt. Hier soll für die Jahre 1950—1954 näher auf die Zusammensetzung nach den wichtigsten Warengruppen eingegangen werden.

Tabelle 1 stellt die wertmäßige Einfuhrentwicklung bei den wichtigsten Produkten der Ernährungswirtschaft dar. Bei Betrachtung dieser Wertreihen ist zu beachten, daß die durchschnittlichen Preise der eingeführten Nahrungsmittel — sei es nun aus Gründen der Preisgestaltung oder der veränderten Qualität — sich in dem betrachteten Fünfjahreszeitraum verändert haben, was sich natürlich auch in den Werten ausdrücken muß. Von 1950 auf 1951 ist im Durchschnitt eine Preissteigerung um 12% einzukalkulieren, 1952 noch eine solche von 10%, während das Preisniveau 1953 nicht höher war als 1950 und 1954 sogar

Tab. 1 Ernährungswirtschaftlicher Außenhandel nach Hauptwarengruppen (Werte in Mill. DM)

Warengruppe	1950	1951	1952	1953	1954
Ernährungseinfuhr, insges.	5 013	5 876	6 065	5 852	7 153
davon:					
Lebende Tiere	228	160	151	205	247
Butter	210	117	42	37	60
Käse	96	99	100	119	133
Fleisch, Fleischwaren, Därme	333	216	197	252	270
Fische, Fischprodukte	66	66	66	75	81
Tier. Ole und Fette	216	234	178	186	217
Eier, Eiweiß, Eigelb	332	290	315	356	433
Getreide	984	1 665	1 892	1 155	1 614
Gemüse und Hülsenfrüchte	159	155	239	207	273
Obst	197	175	237	293	330
Gemüse- und Obstkonserven	11	12	26	41	66
Kakao, roh	162	201	241	231	327
Zucker	340	422	234	140	12
Olfrüchte z. Ern.	256	525	351	464	505
Pflanzliche Speisefette, Margarine	280	346	328	242	242
Rohtabak	192	221	259	288	318
Nahrungsmittel gehobenen Genusses	688	693	910	1 106	1 487
davon:					
Südfrüchte	372	311	418	467	554
Kaffee	132	224	325	446	728
Wein	64	77	98	109	116
Andere ¹⁾	120	81	69	84	89
Ernährungsausfuhr, insges.	196	489	379	476	514
davon:					
Fleisch, Fleischwaren, Därme	8	136	56	81	86
Olkuchen u. a. Futtermittel	7	68	30	75	84
Hopfen	58	54	54	59	35
Bier, Wein, Brantwein	19	45	49	72	67

¹⁾ Honig, Kakaoerzeugnisse, Gewürze, Tee.

um 2% niedriger. Die Preisveränderungen waren nur bei den Genußmitteln (Kaffee, Tee, Tabak, alkoholische Getränke) von größerem Gewicht. Hier liegt 1954 der Einfuhrwert um 194% über dem von 1950, das Einfuhrvolumen — wegen einer seither eingetretenen 21%igen Steigerung der durchschnittlichen Einheitswerte — nur um 143%.

Wie die Tabelle zeigt, stehen in den letzten drei Jahren Getreide, Südfrüchte, Olfrüchte und Olsaaten sowie Eier an der Spitze der Nahrungsmittelaufnahme, während die 1950 und 1951 noch sehr im Vordergrund stehenden Gruppen Fleisch

und Zucker an Bedeutung zurückgetreten sind. Bemerkenswert ist die Einfuhr bei den Erzeugnissen, die man als Nahrungsmittel ge-

Tab. 2 Einfuhr der Hauptnahrungsmittelgruppen (Mengen in 1000 t)

Nahrungsmittelgruppe	1950	1951	1952	1953	1954
Getreide	3 027	4 414	4 656	3 295	5 493
Südfrüchte	469	434	572	708	818
Olfrüchte z. Ernähr.	363	679	504	700	778
Eier	115	100	99	120	155
Fleisch u. Därme	145	80	72	108	113
Zucker	596	563	354	327	28

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschifffahrt

Einen wöchentlichen Dienst Goole (Yorkshire) — Aarhus — Göteborg wird die British York Line in Kürze einrichten.

(Norwegian Shipping News, 31. 1. 55)

Im Sommer 1955 wird die Fred Olsen-Linie in Oslo ihren Fahrgastdienst Oslo—Newcastle von 2 auf 3 Abfahrten wöchentlich in jeder Richtung erweitern.

(*)

Nach der Aufnahme in die Pacific European Conference will die Hamburger Reederei Willy Bruns GmbH. unter dem Namen German Fruit Line in einigen Monaten einen regelmäßigen Dienst Kalifornien—europäische Häfen eröffnen.

(*)

Die britische Glynn-Line wird in ihrem bisherigen Dienst Genua—Liverpool über Livorno — Neapel — Palermo — in Abständen von etwa 40 Tagen jetzt auch direkte Abfahrten nach Manchester bieten.

(Internationale Transportzeitschrift, 3. 2. 55)

Mit Beginn der Saison wollen die Montship Lines Ltd., Montreal, und die Capo-Linie (Gestioni Esercizio Navi G.E.N.), Genua, einen Gemeinschaftsdienst (etwa alle 20 Tage) Genua—Große Seen aufnehmen. Angelaufen werden Livorno—Neapel—Messina — spanisch/portugiesische Häfen — Quebec — Montreal — Toronto — Hamilton — Sarnia und andere Häfen der kanadischen Provinz Ontario. USA-Häfen werden vorläufig nicht bedient. (Verkehr, Wien, 5. 2. 55)

Auch die Compagnie de Navigation Cyprien Fabre, Marseille, und die Ellerman Lines werden einen regelmäßigen Frachtdienst Genua — Große Seen (wöchentlich) betreiben. Bedient werden ab Ende März Genua — Leghorn — Neapel — Toronto — Hamilton — Cleveland — Detroit — Chicago — Milwaukee. (Fairplay, 20. 1. 55)

Einen neuen Dienst Ostliches Mittelmeer — USA-Atlantikküste betreibt seit Februar die türkische Staatsreederei Denizcilik Bankasi TAO.

(*)

Einen regelmäßigen Liniendienst zwischen dem Nordpazifik und der Westküste Südamerikas will die Flota Mercante Grancolombiana betreiben. Vorgesehen sind 14-tägliche Abfahrten. Angelaufen werden: Vancouver — San Francisco — Christobal — Manzanillo — Guayamas — Acaulco — Salina Cruz sowie Häfen in Kolumbien und Ecuador.

(*)

Chronik / Verkehr

Die Norgulf Lines (North Atlantic and Gulf Steamship Co., New York) haben einen regelmäßigen wöchentlichen Frachtdienst New York — Guanta über La Guaira — Puerto Cabello — Maracaibo eröffnet.

(Internat. Transportzeitschrift, 9. 12. 54)

Einen regelmäßigen Dienst Haifa — Istanbul — Izmir — Piraeus — Cypern hat die Poseidon Ltd., Haifa, eröffnet.

(Internationale Transportzeitschrift, 20. 1. 55)

Der Lloyd Triestino beabsichtigt, einen Dienst Adria — Westafrika einzurichten.

(*)

Die Hamburger Reederei Daniel Milberg will eine Verbindung Hamburg — Mombasa (alle 10 Tage) aufnehmen.

(*)

Ein neuer direkter monatlicher Dienst London — Singapur ist von der Ben Line Steamers Ltd., Edinburgh, eingerichtet worden.

(Shipping World, 19. 1. 55)

Jährlich 12 Reisen Japan — Indien/Pakistan, von denen 6 bis zum Persischen Golf ausgedehnt werden können, sind der Japan-India-Pakistan Line mit ihrer Aufnahme in die Konferenz zugestanden worden. Die Linie ist ein Gemeinschaftsdienst der 4 japanischen Reedereien Iino Kaiun K. K., Mitsubishi Kaiun K. K., Nissan Kisen K. K. und Shin Nippon Kaiun K. K.

(*)

Eine inner-indonesische Frachtverbindung hat die indonesische Schiffahrtsgesellschaft Pelni eingerichtet. Angelaufen werden die Häfen Bali — Lombok — Soembawa — Soemba — Flores und Timor über Soerabaja — Semarang — Tandjongpriok.

(*)

Luftverkehr

Die finnische Luftverkehrsgesellschaft Finnair wird ab 17. April, wie bereits angekündigt, Hamburg wieder anfliegen. Wie früher auf der Linie Helsinki — Düsseldorf soll Hamburg diesmal auf den Strecken Helsinki — London und Helsinki — Paris angefliegen werden.

(*)

Bis Toronto verlängert haben die Trans Canada Airlines seit dem 27. 1. 55 ihre bisherigen Flüge Düsseldorf — Montreal.

(*)

Statt einmal wöchentlich verkehren die Maschinen der Air France auf der Strecke Hamburg — Bogota über Caracas seit dem 24. 3. 55 zweimal in der Woche.

(*)

Seit dem 14. 2. 55 fliegen die Maschinen der Pan American Airways auch nach Damaskus und nach Teheran. Ab Frankfurt verkehren die Flugzeuge nach Damaskus und nach Teheran einmal wöchentlich, ab Düsseldorf zweimal wöchentlich.

(*)

Neue Oasenstrecken von Algier über Colomb Béchar nach Tahgit, Beni Abbes, Kersatz, Timimoun und Timdjilet hat die Air France aufgenommen.

(*)

Tab. 3 Anteile der gewerblichen Erzeugnisse am Außenhandel (in %)

Warengruppe	Einfuhr					Ausfuhr				
	1950	1951	1952	1953	1954	1950	1951	1952	1953	1954
Gewerbl. Wirtschaft insges.	55,9	60,1	62,6	63,4	63,0	97,7	96,6	98,0	97,5	97,7
davon:										
Kohle und Erdöl	3,9	7,9	8,6	7,2	6,3	15,9	11,2	11,1	10,5	9,9
Textilien	23,1	19,9	15,2	17,5	15,6	6,5	7,7	6,1	6,3	6,7
Leder	3,6	2,4	2,6	2,8	2,3	0,6	0,6	0,5	0,7	0,9
Kautschuk	2,2	2,7	2,0	1,7	1,5	0,6	1,0	0,6	0,7	0,8
Chemie	2,8	2,7	3,0	3,1	3,8	12,5	13,3	9,6	11,6	12,4
Holz	1,5	1,6	3,5	3,1	3,6	1,1	0,9	0,6	0,6	0,8
Papier	1,8	3,7	3,0	2,4	2,8	1,3	2,0	0,8	0,7	0,9
Gläs, Keramik	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	1,5	1,8	1,7	1,7	1,8
Eisen und Stahl	2,6	3,0	8,0	8,8	8,4	21,8	19,7	17,1	13,7	12,7
NE-Metalle	4,5	5,9	7,2	6,7	8,6	4,6	3,9	4,7	4,1	3,7
Mechan. Industrien ..	3,4	2,6	3,5	3,7	4,2	26,7	29,9	39,1	40,8	42,1

hobenen Genusses bezeichnen kann. Versteht man darunter etwa Kaffee, Tee und Wein sowie Gemüse, Südfrüchte, Kakaoerzeugnisse und Honig, so ist deren Einfuhr von rd. 700 Mill. DM 1950 und 1951 auf fast 1,5 Mrd. DM 1954 angestiegen, d. h. von 13,7 auf 20,8% der Gesamtnahrungsmitelefuhr. Mengennmäßig stieg hier die Einfuhr der ausschlaggebenden Positionen: Südfrüchte von 469 500 t 1950 auf 818 400 t 1954, Kaffee von 26 600 t auf 103 640 t, Wein 86 400 t auf 235 100 t. Man beachte, daß die gesamte Ernährungseinfuhr in dieser

Zeit dem Volumen nach nur um 45% gestiegen ist. In der Ausfuhr von Nahrungsmitteln sind Fleisch, Hopfen, Bier und Olkuchen die wichtigsten Produkte. Sie beansprucht wenig über 2% der westdeutschen Gesamtausfuhr.

Der Außenhandel mit gewerblichen Erzeugnissen wurde gleichfalls wertmäßig dargestellt, wobei die Produkte nach Industrien zusammengefaßt wurden (vgl. Tab. 3 u. 4). In der Einfuhr sind die Produkte (Roh- und Halbstoffe sowie Fertigwaren) der Textilindustrie, der Eisen- und Stahlindustrie, der NE-

Tab. 4 Gewerblicher Außenhandel nach Hauptwarengruppen (Werte in Mill. DM)

Warengruppe	Einfuhr					Ausfuhr				
	1950	1951	1952	1953	1954	1950	1951	1952	1953	1954
Gewerbl. Wirtschaft insges.	6 360	8 850	10 138	10 158	12 184	8 166	14 088	16 529	18 050	21 534
davon:										
Kohle u. Erdöl	449	1 159	1 394	1 152	1 215	1 331	1 631	1 870	1 947	2 182
Steinkohle	145	703	818	533	466	799	842	900	1 033	1 184
Braunkohle	22	16	19	19	20	51	62	68	64	67
Koks	8	10	35	17	18	474	702	859	755	760
Erdöl, roh	172	355	412	450	547	0	—	—	—	0
Erdöl-derivate	102	75	110	133	164	7	25	43	95	171
Textilien	2 629	2 937	2 467	2 803	3 019	548	1 116	1 038	1 171	1 475
Rohstoffe	1 766	2 187	1 785	1 848	2 013	139	207	116	173	201
Gespinnste	356	332	248	387	392	104	191	130	164	217
Gewebe, Gewirke	347	297	282	412	480	277	628	677	677	807
Enderzeugnisse	160	121	152	156	134	28	90	115	157	250
Leder	406	389	414	441	438	49	93	93	136	197
Felle, Häute, Pelze, roh	281	276	317	321	320	10	9	6	10	15
Leder, bearb. Pelze	98	92	72	90	87	24	48	48	72	96
Leder- und Kürschnerwaren	27	21	25	30	31	15	36	39	54	86
Kautschuk	248	440	326	280	299	54	139	104	138	185
Kautschuk u. dgl., roh, bearb.	230	422	315	267	285	4	9	12	21	31
Kautschukwaren	18	18	11	13	14	50	130	92	117	154
Chemie	315	440	481	501	746	1 042	1 945	1 629	2 142	2 736
Kaliohsalze	32	48	55	37	53	34	29	11	5	5
Rohphosphat	26	26	30	13	21	177	249	266	365	419
Mineral. Düngem.										
Gerbstoffe, Gerbstoffauszüge	23	24	18	22	21	2	4	0	1	3
Teerdestillations-erzeugnisse	18	18	20	22	63	22	41	28	33	19
Steinsalz	0	—	—	0	0	13	15	15	14	16
Sonst. chem. Roh- und Halbstoffe	53	77	114	110	175	52	98	164	209	262
Chem. hergest.										
Kunststoffe	8	13	45	67	95	40	120	153	213	309
Teerfarbstoffe	12	12	14	21	19	171	292	143	206	273
Sonst. Farben, Firnisse, Lacke	4	5	3	9	10	63	146	60	73	99
Photochem. Erzeugn.	5	10	13	14	21	10	26	24	36	51
Pharmaz. Erzeugn.	33	38	45	51	62	91	185	171	222	266
Sonst. chem. Erzeugn.										
101	169	124	135	206	367	740	594	765	1 014	

Chronik / Verkehr

Eine wöchentliche Flugverbindung London — Karatschi (17 1/2 Std. Flugdauer mit einer technischen Zwischenlandung in Kairo) werden die Pakistan International Airlines zu Beginn nächsten Monats eröffnen. (Fairplay, 20. 1. 55)

Die Canadian Pacific Airlines haben die Genehmigung erhalten, im Mai einen Luftdienst Vancouver — Amsterdam über die Arktis aufzunehmen. Damit wird die zweite Luftverbindung über den Nordpol eröffnet. (*)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

Welt

Die Weltbank hat im zweiten Halbjahr 1954 8 Anleihen im Gesamtbetrag von 149,4 Mill. \$ gewährt, und zwar an Österreich, Belgien, Ceylon, Kolumbien, El Salvador, Indien, Mexiko und Peru. Der Gesamtbetrag der gewährten Kredite betrug am 31. 12. 1954 2 063,9 Mill. \$. Von den gewährten Krediten wurden im zweiten Halbjahr 1954 128,9 Mill. \$ abgerufen, wodurch der disponierte Gesamtbetrag auf 1 534,5 Mill. \$ stieg. (Economische Voorlichting, 10. 2. 55)

Europa

Bundesrepublik Deutschland

Im Gegensatz zu der Kritik aus gewissen Kreisen der Exportindustrie beabsichtigt der Bundesminister für Wirtschaft, das System der beschränkt konvertierbaren DM-Konten beizubehalten, da er der Auffassung ist, daß ein abschließendes Urteil über dieses System nach erst zehnmonatigem Bestehen noch nicht möglich ist. (*)

Großbritannien

Die Bank von England hat am 24. 2. 1955 den Diskontsatz um 1 % auf 4 1/2 % erhöht. Erst am 27. 1. 1955 war der Diskontsatz von 3 auf 3 1/2 % heraufgesetzt worden. (Financial Times, 25. 2. 55)

Italien

Die italienische Staatsschuld (Inlandsschuld) hatte Ende 1954 die Rekordhöhe von 4 082,9 Mrd. Lire erreicht; 1954 hat sich somit eine Erhöhung um 447,5 Mrd. Lire ergeben gegenüber einer Steigerung von 447,2 Mrd. im Jahre 1953. (Sole, 11. 2. 55)

Jugoslawien

Da die jugoslawische Nationalbank als einziges Geldinstitut nicht mehr in der Lage ist, den wachsenden Aufgaben voll nachzukommen, hat das Staatssekretariat für die Wirtschaft beschlossen, verschiedene Geschäftszweige der Nationalbank zu selbständigen Instituten auszubauen. So wurde bereits das Institut für die Kreditierung des Außenhandels geschaffen, und die Postsparkasse wurde wieder als selbständiges Finanzinstitut aufgebaut. (Donaueuropäischer Informationsdienst, Januar 1955)

Norwegen

Norwegen hat am 12. 2. 1955 den bisherigen Diskontsatz von 2 1/2 % auf 3 1/2 % erhöht. Der bisherige Diskontsatz von 2 1/2 % war seit 1946 in Kraft. (Göteborgs Handels- och Sjöfarts-Tidning, 14. 2. 55)

Warengruppe	Einfuhr					Ausfuhr				
	1950	1951	1952	1953	1954	1950	1951	1952	1953	1954
Holz	175	262	571	492	700	90	133	103	110	170
Bau- u. Nutzholz	147	225	521	434	633	50	39	18	31	46
Furniere, Sperrholz, Faßholz	17	23	32	36	43	7	26	17	24	46
Holzfertigwaren	11	14	18	22	24	33	68	68	55	78
Papier	201	606	491	391	543	113	294	127	131	192
Papierholz	28	89	113	61	76	3	0	0	0	0
Zellstoff, Holzschliff	120	374	248	179	250	29	76	31	20	33
Papier und Pappe	50	140	127	147	212	62	174	62	70	98
Papierwaren	3	3	3	4	5	19	44	34	41	61
Glas, Keramik	17	18	24	29	41	129	268	280	314	390
Kaolin, Glasmasse	6	8	12	11	13	4	10	7	5	6
Glas u. Glaswaren	2	4	8	11	17	48	117	126	160	191
Ton-, Porzellanwaren	9	6	4	7	11	77	141	147	149	193
Eisen und Stahl	292	487	1 302	1 416	1 620	1 822	2 869	2 894	2 538	2 809
Eisenerze, Abbrände	173	342	666	692	540	5	9	11	15	19
Schrott	3	2	11	44	117	246	123	113	86	117
Eisen, Stahl, Halb.	25	47	152	111	227	96	103	139	156	221
Walz- u. Gußwaren	75	73	447	536	687	773	1 346	1 479	1 169	1 247
Enderzeugnisse	16	23	26	33	49	702	1 288	1 152	1 112	1 205
NE-Metalle	508	948	1 173	1 067	1 662	388	571	803	763	813
Erze	203	380	543	426	447	7	11	11	14	14
Metalle	295	525	583	622	1 136	194	177	336	325	240
Metallerzeugnisse	10	43	47	19	79	187	383	456	424	559
Mechan. Industrien	389	415	569	597	810	2 235	4 352	6 611	7 562	9 283
Maschinen	177	199	291	352	465	1 177	2 269	3 563	3 961	4 286
Elektrotechnik	53	58	77	101	155	308	659	1 060	1 242	1 670
Kraftfahrzeuge	63	61	50	55	66	405	768	983	1 215	1 829
Sonst. Fahrzeuge	7	2	17	9	13	72	147	190	137	204
Wasserfahrzeuge	55	65	84	22	38	14	23	245	372	543
Uhren	27	31	32	32	35	56	100	117	147	182
Feinmechanik und Optik	5	6	14	20	28	175	338	404	438	507
Musikinstrumente	2	2	4	6	10	28	48	49	50	62

Metallwirtschaft sowie der Energierohstoffe (Kohle und Erdöl) die wichtigsten. Von der Gesamteinfuhr entfielen auf diese Gruppen 1954 39 %, von der gewerblichen Einfuhr allein über 60 % (vgl. Tab. 3). Bei Betrachtung der Ausfuhrzusammensetzung steht die mechanische Industrie (Maschinen, Elektroerzeugnisse, Fahrzeuge, feinmechanische und optische Apparate und Instrumente) mit über 42 % der Gesamtausfuhr bei weitem an erster Stelle. Zusammen mit Eisen- und Stahlwaren und chemischen Produkten stellt sie den Kern der deutschen Industrieausfuhr mit einem Gesamtausfuhranteil von über zwei Drittel. Größere Bedeutung haben außerdem noch die Erzeugnisse des

Kohlenbergbaus und der Mineralölraffinerien sowie der Textilindustrie mit zusammen 16,5 % der Ausfuhr, doch war der Anteil der Energierohstoffe in den Vorjahren erheblich höher als 1954, insbesondere 1950 und in den Jahren vorher. Beim Studium der Zusammenstellungen von Tabelle 3 ist wieder zu beachten, daß die Preisbewegung sich auf die Wertergebnisse ausgewirkt hat. In der Einfuhr von gewerblichen Erzeugnissen lagen die durchschnittlichen Einheitspreise 1954 um 4 % höher als 1950 (bei Rohstoffen um 8 %, bei Halbwaren um 7 % höher, bei Fertigwaren um 5 % niedriger), doch war die Steigerung in den Vorjahren stärker gewesen (1951: 39 %, 1952: 28 %).

Tab. 5 Ausfuhr nach Investitions- und Kosmugütern (Werte in Mill. DM)

Warengruppe	Ø 1986/88	1950	Ø 1952/54
Werkzeuge, Geräte u. sonst. Eisenwaren	438,8	642,0	1 048,5
Maschinen	712,1	1 176,5	3 936,6
Fahrzeuge (ohne Fahrräder)	294,1	450,4	1 831,3
Elektrotechnische, feinmechanische, optische Erzeugn.	404,5	483,2	1 773,8
Walzwerkserzeugnisse	393,7	773,0	1 298,2
Mineralische Baustoffe	24,4	100,5	173,7
Investitions- und Produktionsgüter, zus.	2 267,6	3 625,6	10 062,1
in % der Gesamtausfuhr	42,7	43,4	52,5
Fabrizierte Nahrungsmittel	36,0	42,7	183,3
Textilerzeugnisse, Kleidung	485,1	408,9	1 064,9
Leder- und Kürschnerwaren	29,0	15,2	59,8
Papierwaren, Bücher u. dgl.	99,9	42,4	136,0
Glas, Keramik, Porzellan	104,8	95,5	255,4
Messerschneidwaren	34,2	59,6	108,0
Uhren, Gold- und Silberwaren	63,4	100,0	243,4
Fahrräder	31,6	40,1	74,8
Musikinstrumente, Spielwaren	64,9	65,6	151,6
Seifen, Pharmazeutika, Kosmetika, belichtete Filme	151,0	101,0	237,3
Perlen, Edelsteine	6,2	14,9	96,7
Kosmugüter, zus.	1 106,1	985,9	2 610,5
in % der Gesamtausfuhr	20,8	11,8	13,6

Chronik / Währung

Schweiz

Die Fiskaleinnahmen des Bundes erreichten 1954 einen noch nie verzeichneten Ertrag. Sie belaufen sich auf insgesamt 1,97 Mrd. Fr. und sind um rd. 369 Mill. Fr. höher als 1953. (Neue Zürcher Zeitung, 7. 2. 55)

Sowjetunion

Das Budget für das Fiskaljahr 1955 sieht mit 589,6 Mrd. Rubel Einnahmen und 562,9 Mrd. Rubel Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von 26,7 Mrd. Rubel vor. Die Einnahmen sind 17,8 Mrd. und die Ausgaben 20 Mrd. Rubel höher als im Vorjahr. Die Ausgaben für die Landesverteidigung sind gegenüber dem Vorjahr um 11,8 Mrd. auf 112,1 Mrd. Rubel erhöht worden und stellen im neuen Budget 19,9 % der Gesamtausgaben dar gegenüber 17,8 % im Vorjahr.

(Basler Nachrichten, 5. 2. 55)

Afrika

Südafrikanische Union

Der Finanzminister Louw gab im Parlament bekannt, daß die von Südafrika 1949 gegebene Garantie, mindestens 50 Mill. \$ Gold pro Jahr an Großbritannien zu verkaufen, formell ihr Ende finden werde.

(Financial Times, 5. 2. 55)

Nordamerika und Südamerika

Kanada

Die Bank von Kanada hat den Diskontsatz am 14. 2. 1955 von 2 auf 1,5 % herabgesetzt.

(Financial Times, 16. 2. 55)

Kolumbien

Nach Angaben des Finanzministers wird die Haushaltsrechnung für das laufende Finanzjahr einen überschuss von 150 Mill. Pesos aufweisen. Von diesem Betrag sollen 130 Mill. Pesos benutzt werden, um die kurzfristigen Schuldverschreibungen, die im letzten Jahr zum Ausgleich des Budgets von 1954 ausgegeben wurden, einzulösen.

(South American Journal, Januar 1955)

Uruguay

Die Staatsschuld Uruguays belief sich am 30. 11. 1954 auf 1187,3 Mill. Pesos gegenüber 989,7 Mill. Pesos im Vorjahr, davon bildeten 1082,0 Mill. Pesos innere Schulden.

(South American Journal, Januar 1955)

Vorderer Orient

Iran

Die iranische Regierung hat am 5. 2. 1955 bekanntgegeben, daß sie den Rial aufgewertet hat und daß der Ankaufskurs von der Iranischen Bank von 83 auf 75 Rials pro \$ geändert worden ist. (Economische Voorlichting, 8. 2. 55)

Israel

Die Bank of Israel, die Zentralbank des Landes, die am 1. 12. 1954 ihre Tätigkeit aufgenommen hat, verfügt über ein eingetragenes Kapital von 10 Mill. £1, das im Laufe von 5 Jahren von der Regierung eingezahlt werden soll. Die Bank wird sowohl als Bank der Regierung wie auch als Bank der Banken fungieren.

(Israel - Informations-Dienst, 26. 1. 55)

1953: 9 %). In der Ausfuhr war die durchschnittliche Erhöhung der Einheitspreise 1954 mit 19 % wesentlich höher als in der Einfuhr (bei Rohstoffen um 28 %, bei Halbwaren um 16 % und bei Fabrikaten um 18 %) nach 22 % 1951, einem Hochstand von 31 % 1952 und 23 % 1953. Der wachsende Anteil der mechanischen Industrien an der Gesamtausfuhr weist schon auf die zunehmende Bedeutung hin, die den Investitionsgütern im westdeutschen Außenhandel zufällt. In Tabelle 5 wurde versucht, die Nachkriegsausfuhr von Investitions- und Produktivgutern einerseits und von Konsumgütern andererseits der des Jahresdurchschnitts 1936/38 gegenubzustellen. Die Warenliste ist

weder vollständig noch eindeutig, da bei vielen Ausfuhrerzeugnissen nicht die Möglichkeit besteht, sie der einen oder anderen Gruppe zuzurechnen, und bei den aufgeführten Gruppen auch nur so verfahren werden konnte, daß sie nach dem vermutlich vorwiegenden Verwendungszweck zugeordnet wurden. (vgl. auch Wirtschaftsdienst Nr. 4, 1953, S. 388). Dennoch läßt sich wohl als erwiesen ansehen, daß der Anteil der Investitions- und Produktionsgüter an der Gesamtausfuhr schon 1950 über dem Vorkriegsstand lag und sich im Jahresdurchschnitt 1952/54 abermals beträchtlich erhöhte, während von dem Ausfuhranteil typischer Konsumgüter gerade das Gegenteil gilt. Dr. Schl.

Übersicht der Handelsabkommen im Februar 1955

Argentinien — Jugoslawien

Im Februar 1955 vereinbarten beide Staaten ein neues Kompensationsabkommen. Danach wird Argentinien für einen Gesamtwert von 3,88 Mill. \$ Leder, Quebrachoextrakt, Kasein, Leinöl und Leinkuchen, Wolle u. a. exportieren und für 4,85 Mill. \$ Zellulose, Roheisen, Aluminium, Hopfen, Flachglas und optische Gläser erhalten. Die zugunsten Argentinien verbleibende Differenz soll zur Abdeckung der jugoslawischen Handelsschulden Verwendung finden.

Belgien/Luxemburg — Ungarn

Am 1. 2. 1955 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für das Jahr 1955 statt. Ungarn wird u. a. Speiseöl, Getreide, elektrische und mechanische Ausrüstungen sowie Textilien liefern und Palmöl, Kakao, Kaffee und gewisse Rohstoffe für die Textil-Industrie aus Belgien und dem Belgischen Kongo einführen.

Bulgarien — Polen

Am 30. 1. 1955 unterzeichneten beide Staaten ein Handels- und Zahlungsabkommen für die Zeit vom 1. 1. 1955 bis zum 31. 12. 1955. Die Lieferungen Polens bestehen aus Maschinen und Industrieausrustungen, ferner Transportmitteln, Walzwerkserzeugnissen, Zink, Obst und Chemikalien. Bulgarien wird Erze, Zinkkonzentrate, Schwefelkies, Tabak, Reis, Wein und Weintrauben liefern.

Dänemark — Argentinien

Im Februar 1955 fand der Abschluß eines Handelsvertrages mit einer Laufzeit von 5 Jahren statt. Im ersten Vertragsjahr ist ein Warenaustausch von 60 Mill. dKr. in jeder Richtung vorgesehen. Argentinien wird hauptsächlich Futtermittel und Getreide exportieren gegen Maschinen, Dieselmotoren und Schiffe aus Dänemark. Für Kapitalgüter in Höhe von 14 Mill. dKr. wird Dänemark Argentinien einen langfristigen Kredit einräumen.

Deutschland (Ost) — Italien

Anfang Februar 1955 erfolgte der Abschluß eines Kompensationsabkommens mit einem Gesamtwert von 10 Mill. \$. Danach wird Italien vorwiegend Obst und Gemüse, Konserven, Blumen, Käse, Ole und Textilien liefern und Maschinen, Erzeugnisse der optischen Industrie, Musikinstrumente, Glaswaren, Chemikalien und Kartoffeln beziehen.

Deutschland (Ost) — Norwegen

Am 31. 1. 1955 kam es zur Unterzeichnung eines Abkommens über den Waren- und Zahlungsverkehr, das bis zum Jahresende 1955 Gültigkeit hat. Das Gesamtvolumen beträgt 118,6 Mill. nKr. Gegen den Export von Heringen, Fischen und Fischkonserven, Sportausrustungen, chemischen Produkten, Schwefelkies und Feldspat erhält Norwegen Düngemittel, Maschinen und Fahrzeuge aller Art, feinmechanische und optische Geräte, Musikinstrumente, Textilien, Büromaschinen und Glas- und Keramikzeugnisse.

Deutschland (West) — Frankreich

Am 14. 1. 1955 fand die Unterzeichnung der Verlängerung des Handelsabkommens vom 24. 1. 1953 statt. Das Abkommen gilt nunmehr bis zum 31. 3. 1955. Es wurden neue Warenlisten, die für die Zeit vom 1. 10. 1954 bis 31. 3. 1955 gültig sind, aufgestellt.

Deutschland (West) — Polen

Am 17. 2. 1955 kam es zur Unterzeichnung eines Protokolls über den Warenaustausch in der Zeit vom 1. 1. 1955 bis zum 30. 6. 1956, wonach eine deutsche Einfuhr in Höhe von ca. 38 Mill. \$ und eine Ausfuhr in Höhe von ca. 35 Mill. \$ vorgesehen ist. Deutschland liefert (in Mill. \$): Walzwerks- und Gieerzeugnisse (9), Chemikalien (7,3), Maschinenbau (1,5), Erzeugnisse der Elektrotechnik (1), Feinmechanik und Optik (0,5), Textilierzeugnisse (1), Steine und Erden (1,6), landwirtschaftliche Erzeugnisse (0,5) u. a. Polen liefert: Gerste (1,7), Geflügel (2,4), Eier in Schalen und Gefrierwollei (6,5), Kohle (5), Holz und Holzzeugnisse (5), Chemische Erzeugnisse und Rohstoffe (3,7), NE-Metalle und Abbrände (1,2) u. a.

Deutschland (West) — Tschechoslowakei

Am 2. 2. 1955 wurde ein Warenprotokoll für die Zeit vom 1. 1. 1955 bis zum 31. 12. 1955 paraphiert, das eine deutsche Einfuhr von 24 Mill. \$ gegenüber einer Ausfuhr von 22 Mill. \$ vorsieht. Der Differenzbetrag von 2 Mill. \$ ist zur Abdeckung des Clearingsaldos bestimmt. Deutschland liefert (in Mill. \$): Eisen und Stahl (2), NE-Metalle (3), Maschinenbauerzeugnisse (2), Chemikalien (2), landwirtschaftliche Erzeugnisse (1,7) u. a. und importiert u. a. Kohle (4,5), Chemikalien (2), Holz (2,48), Steine und Erden (2,12), Malz (1,5), Eiprodukte (2), Olfrüchte

Finnland — Argentinien

Anfang Februar 1955 unterzeichneten beide Staaten ein dreijähriges Handelsabkommen, in dessen Rahmen ein Warenaustausch von 33,6 Mill. \$ für das erste Jahr vorgesehen ist. Die finnischen Exporte bestehen aus Zeitungspapier, Qualitatspapieren und anderen Holzserzeugnissen sowie Werkzeugen und Stahl. Argentinien wird Getreide, Olkuchen, Leinsaatol, Obst, Häute, Wolle, Kasein und Quebrachoextrakt liefern.

Frankreich — Tschechoslowakei

Anfang Februar 1955 verlängerte man das bestehende Handelsabkommen um drei Monate bis zum 30. Juni 1955 unter gleichzeitiger Aufstockung der Quoten um 25 %.

Großbritannien — Finnland

Am 14. 1. 1955 unterzeichneten beide Staaten ein neues Handelsabkommen für das Jahr 1955. Das Austauschvolumen wurde gegenüber dem Vorjahre erhöhet.

Indien — Iran

Am 15. 12. 1954 unterzeichneten beide Staaten einen Handels- und Schifffahrtsvertrag, der nach der Ratifizierung für drei Jahre gültig ist. Im Vertrag wurde u. a. die Meistbegünstigung festgelegt.

Italien — Bulgarien

Am 25. 1. 1955 wurde das Handels- und Zahlungsabkommen vom September 1953 um ein Jahr bis zum 31. 12. 1955 verlängert. Bulgarien exportiert u. a. (in 1000 \$): Chromerz (250), 20 000 t Getreide, Mais (400), Olsaat (450), Eier (800), Kaolin (60), Tabak (350) und Feldspat (20). Italien liefert u. a.: Textilmaschinen (100), Rayon (650), Zellwolle (1000), Wollgarne (75), Baumwolltextilien (100), Gerbstoffe (150), Zigarettenpapier (30), verschiedene Maschinen (800), Röhren (200), Pharmazeutika (60).

Italien — Rumänien

Im Januar 1955 verlangerte man das Handelsabkommen vom November 1950 um ein weiteres Jahr bis zum 19. 12. 1955. Rumänien liefert u. a. (in Mill. Lire): Glycerin (30), Paraffin (100), Glimmer (20), Fleisch (290), Husenfruchte (310), Getreide (1 310), Athylalkohol (125), Fensterglas (60) und Holzkohle (17). Italien liefert u. a.: Maschinen (1 270), Elektroerzeugnisse (600), Röhren (470), Baumwollgarne (560), Wollgarne (280), Schwefel (200), Farben und Lacke (60), Quecksilber (60), Zinkkonzentrate (75), Woll- und Baumwolltextilien (325), Rayon (325).

Japan — Türkei

Anfang Februar 1955 erfolgte der Abschluß des ersten Handelsvertrages nach dem Kriege mit einer sechsmonatigen Laufzeit. Das Austauschvolumen beläuft sich auf 6,5 Mill. \$ in jeder Richtung bei einem Swing von 1,5 Mill. \$. Japan liefert (in Mill. \$): Porzellan (0,3), Chemikalien (0,7), Walzwerkprodukte (0,8), Ackergerate (0,2), optische Geräte (0,3), Baumwollstuckguter (1,2) und Maschinen (2,0). Die türkischen Gegenlieferungen sehen u. a. Baumwolle (3,0) und Erze (1,5), darunter Chromerz, vor.

Jugoslawien — Pakistan

Anfang Februar 1955 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens statt, das einen Warenaustausch von rund 3 Mill. £ stg. in jeder Richtung vorsieht. Jugoslawien wird u. a. Chemikalien, Zement, Eisen- und Stahlerzeugnisse, Verbrennungsmotoren, Elektrogenatoren, Landmaschinen, Papier sowie Woll- und Baumwollwaren exportieren und dafür Baumwolle, Baumwollsaat und -kuchen, Häute und Felle, Jute, Tee, Wolle u. a. importieren.

Jugoslawien — Polen

Anfang Februar 1955 schlossen beide Staaten ein Handelsabkommen, worin ein Warenaustausch von 15 Mill. \$ vorgesehen ist. Danach wird Jugoslawien u. a. chemische Produkte, Asbest, Maschinen, Bauholz, Schuhwaren, Zellulose, Tabak und Obst gegen Kohlen, Koks, Erzeugnisse der Hütten-Industrie, Maschinen, Industrierausrustungen, chemische Erzeugnisse, Textilien, Papier und Keramik liefern.

Mexiko — Indonesien

Im Januar 1955 unterzeichnete man ein Kompensationsabkommen, nach dem Indonesien 10 000 t Rohgummi gegen Textilien liefert.

Niederlande — China (Volksrepublik)

Im Januar 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines Tauschabkommens, in dem niederländische Lieferungen von pharmazeutischen Produkten, Olen, Chemikalien u. a. in Höhe von 400 000 £ gegen tierische und landwirtschaftliche Erzeugnisse aus China im Werte von 250 000 £ vereinbart wurden.

Niederlande — Norwegen

Anfang Februar 1955 wurde ein Handelsabkommen für 1955 abgeschlossen.

Niederlande — Tschechoslowakei

Am 22. 2. 1955 schloß man ein neues Handelsabkommen, das eine Erhöhung des Warenaustausches um 25 % vorsieht. Die Niederlande werden u. a. landwirtschaftliche Erzeugnisse und Industrierohstoffe, vor allem für die chemische Industrie liefern und Kraftfahrzeuge, Motorräder, Erzeugnisse der Glas- und keramischen Industrie, Textilien, Holz, Papier, Zellulose, Walzwerkserzeugnisse u. a. erhalten.

Ferner Osten

Volksrepublik China

Die Währungseinheit, der Yuan, wird mit Wirkung vom 1. 3. 1955 so verändert, daß ein neuer Yuan 10 000 des bisherigen Yuan entspricht. Alle Banknoten mit Nennwerten von mehr als 5000 Alt-Yuan müssen zwischen 1. März und 30. April umgetauscht werden. Noten von 10 000 Yuan und mehr verlieren bereits am 1. April ihre Gültigkeit im Handel.

(Neue Zürcher Zeitung, 23. 2. 55)

Australien

Wie der Premierminister Fadden bekanntgab, wird die australische Regierung neuerdings in der Schweiz eine öffentliche Anleihe von 60 Mill. Fr. mit einer Laufzeit von 15 Jahren, einem Zinssatz von 3 3/4 % und mit einem Ausgabekurs von 99,5 aufliegen.

(Neue Zürcher Zeitung, 5. 2. 55)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Großbritannien

Ein Bandwalzwerk für mittlere Breiten wird in den Stahlwerken der United Steel Company in Rotherham gebaut. Es erhält eine Leistung von 6000 t wöchentlich und soll 3 Mill. £ kosten. Es ist geplant, das Walzwerk in drei Jahren in Betrieb zu nehmen.

(Times, 1. 1. 55)

Eine neue Spinnerei für die Verarbeitung synthetischer Fasern wird die Armitage & Rigby (Holdings) Ltd., in Coleraine (Nordirland) errichten. Mit dem Bau soll Anfang 1955 begonnen werden.

(Manchester Guardian, 24. 1. 55)

Frankreich

Nach den Bohrergebnissen auf dem im März 1954 entdeckten Erdölvorkommen von Etang de Parentis (Garonne), wo Ol in einer Tiefe von 7 300 Fuß erbohrt wurde, ist die olfuhrende Schicht 170 m mächtig; der Druck beträgt 3000 lbs je Quadratzoll. Die Bohrung Parentis I ist seither, zusammen mit 4 anderen Bohrungen, voll in Betrieb; 2 weitere Bohrungen werden z. Zt. niedergebracht, davon eine auf einer Plattform inmitten des Sees. Die Olforderung soll in diesem Jahre 1 Mill. t erreichen, d. h. mehr als die doppelte Menge der bisherigen Olforderung in ganz Frankreich. — Die Olbohrungen in Lecq in den westlichen Pyrenäen haben bisher nur wenig Ol, dafür aber große Mengen Erdgas erbracht. Das Gas ist sehr schwefelhaltig und deswegen in den normalen Rohrleitungen nicht zu transportieren. Wenn diese Frage durch neue Leitungslegierungen gelöst ist, sollen in einer neuen Fabrik aus dem Gas bis zu 200 000 t Schwefel jährlich gewonnen werden.

(Times, 15. 2. 55)

Spanien

Die amerikanische Koppers Company hat von der Empresa Nacional Siderurgica, SA, den Auftrag zum Bau eines Hochofens erhalten, der für die gegenwärtig in Aviles errichteten Stahlwerke bestimmt ist. Der Ofen soll eine Kapazität von 1,500 t Roheisen täglich bekommen und wird damit der größte Hochofen Spaniens.

(New York Times, 31. 1. 55)

Chronik / Industrie

Für die Erweiterung des größten spanischen Hüttenwerkes, der „Manufacturas Metalicas Madrilenas“ ist bei der amerikanischen „Westinghouse Electric Manufacturing Company“ die Lieferung einer Gasturbinen-Generator-Anlage für 5000 kW und die Kontrollanlage für ein Walzwerk in Auftrag gegeben worden. Das spanische Werk wird damit von einer Drei-Tage- auf eine Sechs-Tage-Arbeitswoche umgestellt. Die Versorgung der Werke mit elektrischem Strom war bisher durch den Mangel an nutzbarer Wasserkraft in Spanien behindert.

(New York Herald Tribune, 10. 1. 55)

Die britische Metropolitan-Vickers Electrical Export Company, Ltd., hat einen Auftrag zur Lieferung von sechs Turbo-Generatoren mit einer Gesamtleistung von 142 500 kW aus Spanien erhalten. Die Anlagen sind für Kraftwerke in Cadix, Almeria, Malaga, Palma de Majorca und in Ceuta (Spanisch-Marokko) bestimmt. Es handelt sich um einen Auftrag von 2 Mill. £, der vom spanischen „Instituto Nacional de Industria“ erteilt worden ist.

(Times, 6. 1. 55)

Jugoslawien

In den Store Eisenwerken in der Nähe von Celje ist der erste elektrische Hochofen in Betrieb genommen worden. Die gegenwärtige Kapazität des Hochofens von 6 000 t soll auf 20 000 t gesteigert werden.

(New York Herald Tribune, Sondernummer, Januar 55)

Mitte 1955 wird in Loznica (Serbien) ein neues Viskosewerk in Betrieb genommen. Aus 23 000 t Zellulose sollen jährlich u. a. 1 800 t Kunstfaser, 5 500 t Zellwolle, 320 t Kunstseide gewonnen werden.

(New York Herald Tribune, Sondernummer, Januar 55)

Naher und Mittlerer Osten

Libanon

Die Mediterranean Refining Company hat ihre neue Raffinerie in Sidon in Betrieb genommen. Die Kapazität beträgt 6 250 Faß Rohöl täglich. Der Durchsatz soll bis 1956 auf 9 000 Faß Rohöl gesteigert werden.

(New York Times, 28. 1. 55)

Ferner Osten

Ceylon

Holländische Zuckerindustrielle, die durch die neuen Verstaatlichungsgesetze aus Indonesien vertrieben worden sind, wollen auf Ceylon eine Zuckerraffinerie aufbauen. Der Bau soll 2 Mill. \$ kosten. Das Projekt wird z. Z. von der ceylonesischen Regierung geprüft.

(New York Times, 13. 1. 55)

Indische Union

Die südindischen Braunkohlenvorkommen von Neyveli, die auf 2 Mrd. t geschätzt werden, sollen erschlossen werden. Der Abbau der Lagerstätte ist durch die Grundwasserhältnisse schwierig. Mit der Braunkohle würde ganz Südindien in der Versorgung mit Brennstoffen von der Zufuhr unabhängig.

(Times, 26. 1. 55)

Norwegen — Finnland

Am 10. 1. 1955 trat ein neues Zahlungsabkommen in Kraft. Die eventuelle Umrechnung auf norwegische Kronen erfolgt nach dem früheren Clearingkurs, die Umrechnung aus anderen als finnischen Valuten nach den Paritätskursen.

Osterreich — Chile

Anfang Februar 1955 fand der Abschluß eines neuen Handelsabkommens auf Meistbegünstigungsbasis mit einem Exportvolumen von 2,1 Mill. \$ in jeder Richtung, statt. Chile liefert (in 1 000 \$): Kupfer (850), Kupferkonzentrate (300), Eisenerz (400), Schwefel (60), Manganerz, Ferromangan, Agrarprodukte u. a. Osterreich liefert Edelstahl, Walzeisen, Profileisen (300), Sintermagnesit (200), Maschinen und Werkzeuge (200), Elektromaschinen und -apparate (400), Traktoren (150), Kraftfahrzeuge (200), Motoren und Kessel (100), Kugellager (50), Aluminium (50), Landmaschinen (50), Präzisions- und optische Instrumente (50), Textilwaren (50) u. a.

Osterreich — Italien

Anfang Februar 1955 verlängerten beide Staaten das bestehende Handelsabkommen bis zum 31. Mai 1955.

Osterreich — Norwegen

Im Januar 1955 trat ein neues Zahlungsabkommen in Kraft, das das alte Abkommen von 1948 ersetzt.

Polen — Albanien

Im Februar 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines Warenaustausch- und Zahlungsabkommens für das Jahr 1955. Im Austausch gegen Chrom, Naturharz und Tabak wird Polen Bergwerksausrüstungen, Maschinen, Eisenwaren, Textilien, chemische Erzeugnisse u. a. liefern.

Tschechoslowakei — Burma

Anfang Februar 1955 unterzeichneten beide Staaten ein langfristiges Handels- und Zahlungsabkommen. Danach exportiert die Tschechoslowakei Maschinen und Ausrüstungen sowie Erzeugnisse der Leichtindustrie und importiert u. a. Reis, Futtermittel, Kautschuk, Wolfram und Bleikonzentrate.

Türkei — Bulgarien

Im Februar 1955 kam es zur Unterzeichnung eines Handelsabkommens, das einen gegenseitigen Warenaustausch von 2,5 Mill. \$ vorsieht. Das neue Abkommen ersetzt den Vertrag von 1942. Gegen die Lieferung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und gesalzener Fisch wird die Türkei Maschinen, hygienische Erzeugnisse und Holz erhalten.

Sowjetunion — China (Volksrepublik)

Am 11. 2. 1955 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für 1955 statt, in dem ein verstärkter Warenaustausch vereinbart wurde. Die Sowjetunion wird an China Ausrüstungen für Fabriken, Gießereien, Maschinenbau und die chemische Industrie, ferner Ölbohrausrüstungen, Werkzeugmaschinen, Traktoren, Erdölprodukte und anderen Industrie- und Verkehrsbedarf liefern und dafür Molybdän, Wolfram, Jute, Wolle, Rohseide, Leder, Sojabohnen, Reis, Saatöle, Tee, Zitrusfrüchte, Kork u. a. beziehen.

Sowjetunion — Finnland

Am 24. 1. 1955 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1955 unterzeichnet. Finnland exportiert u. a. zwei Tanker mit je 4 000 BRT, ein Motorschiff mit 8 500 BRT und einige kleinere Einheiten, und 47 500 Standard Schnittholz. Die Sowjetunion exportiert 180 000 t Weizen, 1 000 t Roggen, 110 000 t Zucker, 100 000 t Anthrazit, 50 000 t Koks u. a.

Türkei — Libanon

Am 15. 1. 1955 schlossen beide Staaten ein Handelsabkommen ab.

Ungarn — Burma

Im Februar 1955 wurde ein neues Handelsabkommen für 1955 abgeschlossen, das eine Erhöhung der beiderseitigen Warenlieferungen vorsieht.

Weltmärkte für Brennstoffe im Jahre 1954

Die Preisentwicklung auf den Weltbrennstoffmärkten im Jahre 1954 reflektierte in hohem Maße die Gestaltung der Wirtschaftskonjunktur in den maßgebenden Industrieländern. So führte bei anhaltend günstiger Konjunktorentwicklung in den westeuropäischen Industrieländern vor allem die Konjunkturrückbildung in den USA zu einem stärkeren Druck auf die Weltmarktpreise für Kohle und Erdöl mit ihren Derivaten, der sich insbesondere gegen Mitte des vergangenen Jahres 1954 abzeichnete. Erst als sich in den USA die Konjunkturkurve wieder nach oben umbog und die konjunkturelle Expansion in Westeuropa eine erneute Beschleunigung erfuhr, konnten sich die Weltmarktpreise für feste und flüssige Brennstoffe wieder befestigen.

Während der vorübergehende konjunkturelle Rückschlag in den USA trotz der günstigen Produktionsentwicklung in der übrigen Welt im Jahre 1954 zu einem wenn auch nur geringfügigen Rückgang der Steinkohlenproduktion der Welt um 1,6 % geführt hat, konnte die auf Europa und die Ostblockstaaten konzentrierte Braunkohlenproduktion noch eine weitere Ausdehnung um 7,1 % erfahren. Dasselbe gilt auch für die Welt-erdölförderung, die im vergangenen Jahre gleichfalls um 4,8 % erhöht

Erdölförderung der Welt (in Mill. t)

Gebiet	1937	1938	1951	1952	1953	1954 ¹⁾
Weltproduktion	286,7	282,4	592,8	617,5	652,0	683,5
<i>Westliche Welt</i>	248,3	242,6	541,5	557,5	585,4	610,9
<i>Ostblock (einschl. Österreich)</i>	38,4	39,8	51,3	60,0	66,6	73,4
Europa	8,1	8,0	10,9	15,9	17,5	18,9
<i>Ostblock (einschl. Österreich)</i>	7,6	7,3	8,4	12,7	13,8	15,0
davon:						
Rumänien	7,1	6,6	5,1	8,6	9,1	10,0
Österreich	0,0	0,1	2,3	2,8	3,0	3,0
Bundesrepublik Deutschland	0,4	0,6	1,4	1,8	2,2	2,7
Ungarn	0,0	0,0	0,5	0,5	0,8	1,1
Nordamerika	178,0	171,8	314,0	321,7	333,7	324,4
davon:						
USA	177,7	171,0	307,9	313,8	323,3	311,4
Kanada	0,3	0,8	6,1	7,9	10,4	13,1
Asien	25,3	25,9	108,3	109,5	135,1	151,1
<i>Vorderasien</i>	14,7	14,9	94,8	102,7	129,6	132,4
davon:						
Saudi-Arabien	0,0	0,1	37,5	40,7	41,6	46,6
Kuweit	—	—	28,3	37,6	43,3	47,3
Irak	4,3	4,3	8,3	18,3	27,7	30,7
Indonesien	7,2	7,4	7,4	8,5	10,2	10,2
Brunei u. Sarawak	0,7	0,9	5,0	5,1	5,0	5,0
Qatar	—	—	2,4	3,3	4,1	4,6
Iran	10,3	10,4	16,8	1,3	1,4	1,9
Bahrain	1,1	1,1	1,5	1,5	1,5	1,3
Mittel- und Südamerika	44,3	44,0	114,8	120,8	120,2	128,7
davon:						
Venezuela	27,8	28,1	89,0	94,6	94,2	100,0
Mexiko	6,7	5,5	11,1	11,1	10,3	12,2
Kolumbien	2,8	3,0	5,4	5,5	5,6	5,6
Argentinien	2,2	2,4	3,5	3,6	4,0	4,2
Trinidad	2,2	2,6	3,0	3,1	3,2	3,5
Peru	2,3	2,1	2,1	2,2	2,1	2,3
UdSSR (jetz. Gebiet)	30,8	32,5	42,4	47,0	52,4	58,2
Afrika	0,2	0,2	2,4	2,5	2,5	2,2
davon:						
Ägypten	0,2	0,2	2,3	2,4	2,4	2,5

¹⁾ Vorläufige Angaben

Steinkohlenproduktion der Welt (in Mill. t)

Gebiet	1937	1938	1951	1952	1953	1954
Weltproduktion	1 154	2 062	1 255	1 497	1 501	1 476
<i>Westliche Welt</i>	910	806	859	1106	1081	1028
<i>Ostblock</i>	244	256	396	391	420	448
Europa	521	534	573	594	594	602
<i>Montanunion</i>	218	240	231	239	237	242
<i>Ostblock</i>	104	117	133	110	115	116
davon:						
Großbritannien	244	231	226	230	228	228
Bundesrepublik Deutschland	117	137	119	123	124	128
Polen	66	67	82	84	89	91
Frankreich	44	46	53	55	56	54
Belgien	30	30	30	30	30	29
Tschechoslowakei	16	19	18	20	20	20
Saargebiet	13	14	16	16	16	17
Niederlande	14	13	12	13	12	12
Spanien	2	6	11	12	12	12
Nordamerika	454	370	538	472	449	393
davon:						
USA	451	358	523	456	435	381
Kanada	13	12	15	14	12	11
UdSSR	104	113	220	230	248	265
Asien	115	124	132	142	151	156
davon:						
China	36	36	43	51	57	67
Japan	45	49	43	43	46	42
Indien	25	29	35	37	36	36
Afrika	16	17	30	32	33	34
davon:						
Südafrik. Union	15	16	27	28	28	29
Ozeanien	13	13	13	21	20	21
davon:						
Australien	12	12	12	20	19	20
Mittel- und Südamerika	6	6	6	6	6	6

1955/III

Chronik / Industrie

Die indische Regierung hat das sowjetische Angebot zum Bau eines Stahlwerkes in Indien angenommen und hat den Produktionsminister beauftragt, ein entsprechendes Abkommen für ein Werk mit einer Produktionskapazität von 1 Mill. t abzuschließen.
(Times, 28. 1. 55)

Die erste indische Papierfabrik, die NEPA-Papiermühle in Madhya Pradesh, hat am 11. 1. 55 ihre Produktion aufgenommen. Baukosten: 4,5 Mill. £. Nach einer Anlaufzeit von drei Monaten soll die Tagesproduktion 100 t betragen. Damit würde ein Drittel des indischen Bedarfs an Zeitungspapier gedeckt.
(Times, 13. 1. 55)

Korea

Nach einem zwischen China und Nordkorea unterzeichneten Protokoll soll Nordkorea 1955 für 238 Mill. \$ Baustoffe, Metallerezeugnisse, Lastwagen, chemische Rohstoffe, Textilmaschinen, Papier, Baumwollgewebe erhalten. Ein zweites Protokoll sieht den Austausch von chinesischem Walzstahl und Baumwollerezeugnissen gegen elektrische Energie, Erze, Früchte und Fischereierzeugnisse aus Nordkorea vor.
(New York Times, 1. 1. 55)

Philippinen

In Toledo auf Cebu wurde Mitte Februar 1955 eine neue Kupfermine eröffnet, die von der Atlas Consolidated Mining and Development Corporation betrieben wird und jährlich etwa 13 000 t Kupfer liefern soll. Die Hälfte der Produktion wird für 3 Jahre von der japanischen Mitsubishi Metal Mining Co. übernommen, für den Rest finden z. Zt. Verhandlungen mit der Tacoma-Hütte der American Smelting and Refining Co. statt.
(New York Times, 18. 2. 55)

Afrika

Nordrhodesien

In den Chilanga Zementwerken bei Lusaka wird ein zweiter Brennofen errichtet, der 1956 betriebsfertig sein soll. Damit wird die Zementproduktion der Werke verdreifacht und auf 180 000 t jährlich erhöht. Einen beträchtlichen Teil des für den Bau benötigten Kapitals stellten die Rhodesian Anglo American Ltd. und die South Africa Company zur Verfügung; ferner sind die Colonial Development Corp., die Regierung von Nordrhodesien und die Premier Portland Cement Co. an der Finanzierung beteiligt.
(Times, 19. 2. 55)

Südafrikanische Union

In Blackheath ist eine Montagewerkstatt der British Motor Corp. in Bau. Im Juli dieses Jahres soll mit der Montage von 50 „Austin A Saloon“-Wagen begonnen werden, und man erwartet, daß die Montage bis Oktober eine Wochenleistung von 50 Wagen erreicht. Die Kapazität des Werkes ist bei Einschicht-Betrieb auf 150 Wagen in der Woche berechnet. Bis auf Reifen, Glas, Batterien, Farbe und bestimmte Textilien müssen alle Einzelteile der Fahrzeuge importiert werden.
(Times, 17. 2. 55)

175

Nordamerika

Kanada

Für den Bau einer Erdgasleitung vom Peace River durch British Columbia bis an die Grenze der USA wurde am 13. 12. 54 ein Vertrag unterzeichnet. Mit dem Bau der Leitung, deren Anfangskapazität mit 300 Mill. Kubikfuß Gas täglich angegeben wird, soll Anfang 1955 begonnen werden. Die Kosten der Leitung betragen rund 400 Mill. \$.

(New York Times, 14. 12. 54)

USA

1954 sind in den USA 53 000 Erdölbohrungen mit insgesamt 216 Mill. Fuß Bohrlänge niedergebracht worden (8 bis 9% mehr als 1953).

(New York Times, 1. 1. 55)

Die Titanerzeugung in den USA erreichte 1954 2,6 Mill. lbs, das sind 370 000 lbs mehr als 1953. Bis 1955 soll die Produktion von Roh titan auf 37 500 t gesteigert werden.

(New York Herald Tribune, 27. 1. 55)

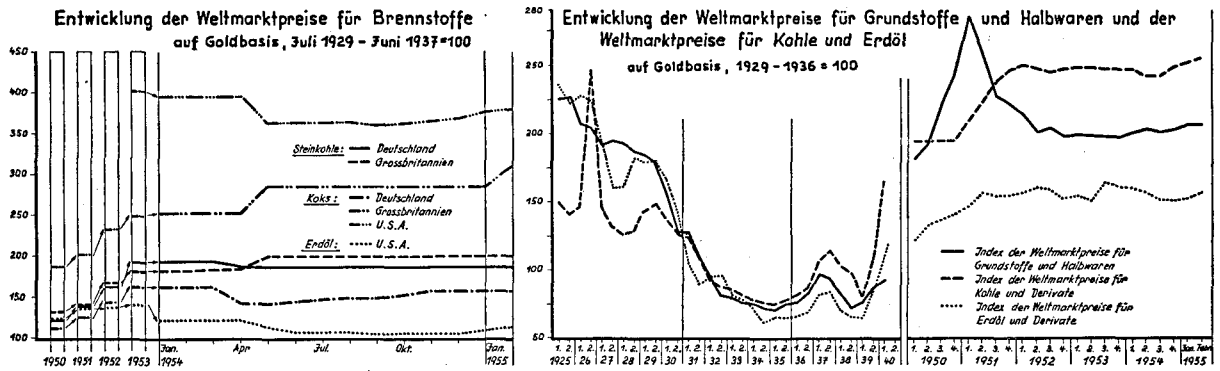
Braunkohlenproduktion der Welt

(in Mill. t)

Gebiet	1937	1938	1951	1952	1953	1954
Weltproduktion	252	264	386	413	435	466
<i>Ostblock</i>	166	174	276	309	325	333
<i>Westliche Welt</i>	86	90	110	104	110	133
Europa	224	232	321	348	356	365
<i>Ostblock</i>	148	158	245	277	291	297
<i>Montanunion</i>	68	70	86	87	88	90
davon:						
Deutsche Demokratische Republik	118	126	158	173	178	180
Bundesrepublik Deutschland	66	68	83	84	85	88
Tschechoslowakei	18	16	31	32	34	36
Ungarn	8	8	14	17	19	20
UdSSR	18	20	60	70	75	80
Ozeanien	5	5	10	10	10	11
Amerika	4	4	5	5	5	4
Asien	0	0	2	3	3	3

werden konnte. Auch im Jahre 1954 hat sich also der strukturell bedingte Prozeß der allmählichen Erhöhung des Anteils von Erdöl und Braunkohle an der gesamten Weltproduktion von fossilen Brennstoffen auf Kosten der Steinkohle, der schon seit mehreren Jahrzehnten anhält, fortgesetzt.

Dr. v. G.



Weltmarktpreise für Brennstoffe

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschnitte 1954				1955	
		1938	1951	1952	1953	1954	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan.	Febr.
Steinkohle:												
Deutschland, Koksfeinkohle, Fettk. Körnung um 10/6-0, o. Ausgleichsumlage (0,65 DM/t) u. Bergarbeiterwohnungsabgabe (2,— DM/t)	RM/DM 1000 kg	15.00	37.50	44.17	52.25	51.—	52.50	50.50	50.50	50.50	50.50	50.50
Großbritannien, Durham, Kl. I fob Tyne, Inlandspreis	s. d. / 2240 lbs	20.6 ^{3/8}	58.6 ^{4/11}	69.7	75.5 ^{1/2}	81.9 ^{3/4}	76.9.2	81.4.5 ^{3/4}	83.8	83.8	83.8	83.8
USA, Fettkohle, run of mine, frei Besteller oder fob Export	\$ / 2000 lbs	4.07	8.76	8.77	8.48	.	8.78	8.06
Koks:												
Deutschland, Hochofenkoks, Körnung 60—80 mm, frei Fahrzeug ab Zeche o. Ausgleichsumlage (0,65 DM/t) u. Bergarbeiterwohnungsabgabe (2,— DM/t)	RM/DM pro 1000 kg	21.46	52.50	60.50	68.17	63.92	68.50	60.33	61.87	64.33	65.50	64.00
Großbritannien, Blast Furnace Coke, Durham	s. d. / 2240 lbs	34.1	78.1 ^{3/4}	89.3 ^{1/2}	95.11 ^{1/6}	105.15	97.3	105.14.5	110.2	110.2	110.2	120.0
USA, Connellsville, Hüttenkoks, Spezialsorte, frei Besteller	\$ / 2000 lbs	.	.	.	24.54	22.85	24.15	22.52	22.14	22.27	22.95	23.20
Erdöl:												
USA, Bradford, Rohöl 44,6° Bé, Appalachian, ab Bohrfield	\$ / 42 gall.	1.90	4.25	4.25	4.805	3.45	3.76	3.51	3.25	3.23	3.35	3.50
Saudi-Arabien, Aramco	\$ / 42 gall.	.	1.75	1.75	1.85	1.97	1.97	1.97	1.97	1.97	1.97	1.97
Irak, Basra, 32—32,9° Bé, Fao (Irak), fob	\$ / 42 gall.	.	.	1.67	1.79	1.92	1.92	1.92	1.92	1.92	1.92	1.92
Venezuela, Lagunillas, 36—36,9° Bé, Arend-Aruba	\$ / 42 gall.	.	1.85	1.77	1.78	1.95	1.95	1.95	1.95	1.95	1.85	1.85

Weltwarenmärkte Februar 1955

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 1. 55 ¹⁾	Höchststand	Niederstwert	28. 2. 55	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		196,4	196,8 (4. 2.)	191,7 (28. 2.)	191,7	- 2,4
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	:	:	197,7	195,9 (1. 2.)	186,7 (28. 2.)	186,7	- 5,6
Rohstoffe für dauerhafte Güter ...	:	:	168,5	168,6 (28. 2.)	167,8 (1.+2. 2.)	168,6	+ 0,1
	:	:	251,4	258,0 (10. 2.)	248,4 (28. 2.)	248,4	- 1,2
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	285,25	289,37 (18. 2.)	284,75 (14. 2.)	285,50	+ 0,1
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	172,50	175,75 (25.+28. 2.)	172,50 (1.-11. 2.)	175,75	+ 1,9
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	124,25	126,12 (2. 2.)	108,62 (28. 2.)	108,62	-12,6
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	124,12	125,25 (1.-2. 2.)	116,25 (28. 2.)	116,25	- 7,4
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	103,37	103,25 (1.+2. 2.)	93,87 (28. 2.)	93,87	- 9,2
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	84,87	85,25 (3. 2.)	80,50 (28. 2.)	80,50	- 5,2
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	183,37	183,50 (2. 2.)	172,62 (28. 2.)	172,62	- 5,9
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	10,50	10,50 (1-18+23-28)	10,25 (21.+22. 2.)	10,50	± 0,0
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,17	unverändert	unverändert	3,17	unv.
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	66,—	65,— (1. 2.)	53,50 (15. 2.)	56,—	-15,2
Kakao, Accra loco	New York	50,75	50,75	50,70 (2. 2.)	44,50 (28. 2.)	44,50	-12,3
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	320,—	323,— (8.-12. 2.)	277,— (28. 2.)	277,—	-13,4
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	139,—	144,— (4.+11.-15.)	140,— (6.+2. 2.)	141,—	+ 1,4
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	336,—	338,— (7.-9. 2.)	330,— (15. 2.)	334,—	+ 0,6
Leinöl, fob. New York	New York	cts / lb	13,37	13,75 (11.-28. 2.)	13,37 (1.+2. 2.)	13,75	+ 2,8
Kopra, Phillip., cif Pazifikküste ...	New York	\$ / 2000 lb	177,50	180,— (1.-4. 2.)	165,— (28. 2.)	165,—	- 7,0
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	14,—	14,— (1. 2.)	13,12 (25.+28. 2.)	13,12	- 6,3
Palmöl, in Fässern, cif New York ..	New York	cts / lb	10,95	unverändert	unverändert	10,95	unv.
Erdnußöl, roh, fob. New York	New York	cts / lb	19,12	19,50 (3.+4. 2.)	18,12 (28. 2.)	18,12	- 5,2
Sojaöl, roh, fob. New York	New York	cts / lb	13,50	13,75 (2.+3.+9., 10., 17., 21.)	13,37 (2., 3.+24.)	13,50	± 0,0
Baumwollsaatöl, raff., fob. New York	New York	cts / lb	17,37	17,50 (10-14, 24/25)	17,25 (17.-21. 2.)	17,37	± 0,0
Butter, für den Export verfügbar ..	Kopenhagen	dkr / 100 kg	665,—	unverändert	unverändert	665,—	unv.
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	9,25	9,25 (1.-3. 2.)	8,— (28. 2.)	8,—	-13,5
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	12,67	12,67 (1. 2.)	11,92 (11.-16. 2.)	12,30	- 2,9
Schweine, leichte, Lebendgewicht ..	Chicago	\$ / 100 lbs	16,87	16,75 (2., 3.+8. 2.)	15,50 (28. 2.)	15,50	- 8,1
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	2,90	2,90 (7.-12. 2.)	2,70 (21.-28. 2.)	2,70	- 6,9
Rindshäute, Kühе, 45-60 lbs	Chicago	cts / lb	12,50	12,75 (8.-28. 2.)	12,50 (1.-7. 2.)	12,75	+ 2,0
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	152,50	152,50 (3. 2.)	147,50 (25.+28. 2.)	147,50	- 3,3
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	187,—	188,— (8.+9. 2.)	183,50 (25.+28. 2.)	183,50	- 1,9
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	129,—	131,— (24.+28. 2.)	129,— (3.-14. 2.)	131,—	+ 1,5
Wolle, Kammz. 56's avar. card. Crb.	Bradford	d / lb	97,—	98,— (24.+28. 2.)	97,— (3.-21. 2.)	98,—	+ 1,0
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	35,20	35,15 (2. 2.)	34,95 (8. 2.)	35,—	+ 0,6
Baumwolle, Karnak, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Cant.	101,49	101,59 (28. 2.)	100,42 (18. 2.)	101,52	+ 0,0
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Cant.	80,78	80,80 (28. 2.)	79,92 (18. 2.)	80,80	+ 0,0
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,52	4,52 (1. 2.)	4,43 (28. 2.)	4,43	- 2,0
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	1184,—	unverändert	unverändert	1184,—	unv.
Jute, First, cif. Antwerpen/Rott. ..	Dundee	s / 2240 lbs	110,—	113,— (9.+14. 2.)	107,— (28. 2.)	107,—	- 2,7
Kautschuk, R. S. S. 1, I. T.	New York	cts / lb	36,25	38,07 (11. 2.)	30,57 (28. 2.)	30,57	-15,7
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	30,06	31,25 (11. 2.)	26,12 (28. 2.)	26,12	-13,1
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	3,50	unverändert	unverändert	3,50	unv.
Steinkohle, Kokssteine, fr. Besteller	Connesv.	\$ / 2000 lbs	23,20	unverändert	unverändert	23,20	unv.
Stahlschrott, schw. schmelz., fr. Wk.	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	35,75	38,25 (18.-28. 2.)	35,75 (1.-3. 2.)	38,25	+ 7,0
Stahlschrott, Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	153,—	unverändert	unverändert	158,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, 11, loco	Philadel.	\$ / 2240 lbs	58,50	unverändert	unverändert	58,50	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	2875,—	unverändert	unverändert	2875,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	64,—	unverändert	unverändert	64,—	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5050,—	unverändert	unverändert	5050,—	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	322,—	361,25 (10. 2.)	321,25 (1. 2.)	337,50	+ 4,8
Blei, Exportpreis, fas. Golfhäfen ..	London	£ / 2240 lbs	105,37	105,87 (4. 2.)	102,12 (28. 2.)	102,12	+ 2,1
Zinn, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	91,75	91,50 (4. 2.)	84,87 (28. 2.)	84,87	- 7,5
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	713,—	724,75 (9. 2.)	706,50 (28. 2.)	706,50	- 0,9
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	163,—	unverändert	unverändert	163,—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	521,50	unverändert	unverändert	521,50	unv.
Mangan, Erz, <8 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	6,—	unverändert	unverändert	6,—	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	165,—	170,— (18.-28. 2.)	165,— (1.-10. 2.)	170,—	+ 3,0
Wolframerz, aml. Verkaufspr.	London	sh / 2240 lbs	255,—	262,50 (7.-10. 2.)	255,— (10. 2.)	262,50	+ 2,9
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222,50	unverändert	unverändert	222,50	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	109,75	109,50 (7.-28. 2.)	109,25 (1.-4. 2.)	109,50	- 0,2
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / trouyounce	30,50	30,50 (1. 2.)	28,— (11.-28. 2.)	28,—	- 8,2
Silber, loco	London	d / trouyounce	74,—	74,25 (14.-28. 2.)	73,75 (1.-4. 2.)	74,25	+ 0,3
Gold, Barren, frei	London	sh / trouyounce	251/7/6	251/11/- (10.-15.+ 17., 21. 2.)	251/6/- (25.+28. 2.)	251/6/-	- 0,0

¹⁾ bzw. letzte Monatsnotierung

Nach einem vorübergehenden Anstieg in der ersten Dekade des Monats Februar, der in der Hauptsache mit der plötzlichen Zuspitzung des Formosakonflikts zusammenhing, gingen die meisten Weltmarktnotierungen im weiteren Verlaufe des Monats so stark zurück, daß sich der Weltrohstoffpreisindex des Hamburgischen Welt - Wirtschafts - Archivs Ende Februar 1955 um nicht weniger als 2,4 % niedriger stellte als Ende des Vormonats.

Dieser Rückgang geht in der Hauptsache auf starke Einbrüche auf dem Weltmarkt für die meisten Nahrungsmittel- und Genußmittelrohstoffe zurück, wobei insbesondere die Herab-

setzungen der Exportpreisnotierungen für Kaffee, Kakao und Tee, fast alle tierischen Nahrungsmittel, sämtliche Getreidearten außer Weizen und Reis und schließlich die meisten pflanzlichen Öle eine Rolle spielten. Darüber hinaus waren insbesondere die Kautschuk-, Zink- und Platinnotierungen stärker rückläufig. Wesentlich geringere Rückgänge ergaben sich bei den New Yorker Wolle- und Rohseide- sowie bei den Londoner Jutenotierungen.

Stärker befestigt haben sich im Verlaufe des Monats nur die amerikanischen Schrottnotierungen und im Zusammenhang mit dem Streik im rhodesischen Kupferbergbau die Kupfernotierungen.

Geringere Befestigungen ergaben sich bei den Blei-, Mangan- und Chromerznotierungen, ferner bei Rindshäute- und Leinölnotierungen. Während der Preisdruck bei den Nahrungsmittelrohstoffen zum Teil weiterhin eine Folge der günstigen Versorgungslage und zum Teil saisonbedingt ist, muß der starke Rückschlag der Kautschukpreise als Reaktion auf die vorangegangenen übermäßigen Steigerungen angesehen werden; dagegen hängt die relative Festigkeit bei den meisten Industrierohstoffen nach wie vor mit der günstigen Konjunktorentwicklung in den maßgebenden Industrieländern zusammen.

Dr. v. G.

USA

Nach Angaben der „Radio-Electronic-Television Manufacturers Association“ wurden in den USA 1954 rund 7 Mill. schwarz-weiß Fernsehempfänger, 10,2 Mill. Rundfunkgeräte (davon 4 Mill. Apparate für Autoempfang) und 25 000 Farb-Fernseh-Empfänger gebaut (3 Mill. Geräte weniger als 1953). Die geringe Zahl von Farbfernsehempfängern wird mit technischen Schwierigkeiten begründet, die beim Farbfernsehen noch immer bestehen. Der Gesamtumsatz der Elektronengeräte-Industrie beträgt für 1954 rund 5 Mrd. \$. Davon entfallen 1,225 Mrd. \$ auf Rundfunk- und Fernsehapparate, 175 Mill. \$ auf Plattenspieler, 550 Mill. \$ auf Röhren und Ersatzteile, 530 Mill. \$ auf Fernmeldegeräte und Industrie-geräte und 2,5 Mrd. \$ auf Aufträge der Streitkräfte.

(New York Times, 26. 12. 54)

Südamerika

Kuba

In Levisa Bay auf Kuba haben die Nicaro Nickelgruben mit einem umfangreichen Ausbau der Erzförderung begonnen. Das Werk, das während des zweiten Weltkrieges erbaut worden ist, liefert gegenwärtig 10% der Welt-nickelproduktion außerhalb der Ostblockstaaten. Die Produktion soll mit einem Kostenaufwand von 43 Mill. \$ um 75% gesteigert werden. Die Erzförderung wird von 4 000 t auf 7 000 t gesteigert. Das Erz hat einen Nickelgehalt von 1,4%. Es wird im Tagebau gefördert. Die Erzreserven der Nicaro Minen sollen 40 Mill. t betragen.

(New York Times, 7. 11. 54)

Peru

Vorbereitende Verhandlungen über die Finanzierung des Baus der Kupfererzmine von Toquepala in Süd-Peru wurden zwischen der „American Smelting and Refining Company“ und drei anderen Erzbergbaubetrieben abgeschlossen. Die Kosten des Projektes betragen 200 Mill. \$. Die Kupfererzmine liegt hoch in den Anden, etwa 75 Meilen ostwärts der peruanischen Küstenstadt Ilo. Die Grube wird von einer neuen Gesellschaft, der „Southern Peru Copper Corporation“ betrieben. Nach den Bohrungen, die Ende 1952 beendet wurden, betragen die Erzreserven rund 400 Mill. t bei einem Kupfergehalt von 1%.

(New York Times, 6. 1. 55)

Argentinien

Über den Bau von 40 000 Kraftfahrzeugen in Argentinien hat die amerikanische Kaiser-Willys Company am 19. 1. 55 in Buenos Aires einen Vertrag unterzeichnet. Die Firma wird in Cordoba ein Werk errichten. Zu den geplanten 40 000 Fahrzeugen gehören 10 000 Personautos, 20 000 „JEEPS“, 5 000 Lastkraftwagen und 5 000 Lieferwagen.

(New York Times, 20. 1. 55)

Für die argentinische Meiereiindustrie sollen Maschinen im Werte von 120 Mill. Pesos in Westeuropa, vor allem in den Niederlanden erworben werden. Nach Mitteilung der argentinischen Zentralbank ist der Kauf von elektrischen Anlagen, Pasteuriermaschinen, Dieselmotoren, Waschmaschinen und Separatoren vorgesehen.

(New York Herald Tribune, 2. 11. 54)

Gesamtumsatz mit Auslandsanteil westdeutscher Industriegruppen

Industriegruppe	Gesamtumsatz (Mill. DM) bzw. Auslandsanteil (%)				
	1950	1951	1952	1953	1.Hj. 1954
1. Kohlenbergbau	3 891	4 892	5 864	5 890	2 922
Auslandsanteil	27,3	25,5	24,4	24,3	22,9
2. Sonstiger Bergbau	587	724	841	859	597
Auslandsanteil	16,3	15,4	15,1	19,2	15,1
3. Industrie der Steine und Erden	2 173	2 956	3 314	3 806	1 744
Auslandsanteil	5,7	6,2	6,6	6,1	5,1
4. Eisenschaffende Industrie	4 350	6 054	8 861	8 180	3 994
Auslandsanteil	16,4	16,9	13,0	13,2	14,5
5. Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	1 120	1 753	2 169	1 976	1 002
Auslandsanteil	8,2	8,1	6,8	6,5	6,8
6. Ziehereien und Kaltwalzwerke	983	1 537	2 017	1 812	999
Auslandsanteil	20,5	19,4	13,9	13,6	14,2
7. Nichteisenmetall-Industrie	1 739	3 092	2 658	2 456	1 385
Auslandsanteil	9,2	7,8	14,5	15,3	13,6
8. Metallgießerei	177	364	327	309	183
Auslandsanteil	0,9	2,0	2,4	3,2	3,2
9. Chemische Industrie	6 783	9 441	9 107	10 319	5 596
Auslandsanteil	12,3	17,2	14,4	17,2	19,4
10. Kohlenwertstoffindustrie	272	410	544	570	267
Auslandsanteil	8,9	6,9	6,8	5,5	5,6
11. Mineralölverarbeitung	1 006	1 603	2 009	2 333	1 147
Auslandsanteil	0,5	2,1	4,4	5,4	6,8
12. Kautschuk- und Asbestindustrie	1 111	1 614	1 630	1 668	829
Auslandsanteil	4,5	7,4	6,5	8,3	9,5
13. Sägewerke und Holzbearbeitung	1 371	1 867	1 935	1 776	870
Auslandsanteil	1,8	2,9	1,2	2,0	3,4
14. Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	1 388	2 664	2 155	2 043	1 153
Auslandsanteil	6,3	8,7	4,1	4,7	5,7
1.—14. Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	26 951	38 971	43 431	43 997	22 688
Auslandsanteil	12,9	13,7	12,4	13,3	14,0
15. Stahlbau	1 266	1 592	2 133	2 495	1 168
Auslandsanteil	5,1	8,9	13,3	14,0	11,8
16. Maschinenbau	5 458	7 921	10 020	10 495	5 564
Auslandsanteil	20,3	26,3	30,7	31,8	31,0
17. Fahrzeugbau (ohne Schiffbau)	3 351	4 489	5 521	5 912	3 475
Auslandsanteil	11,5	16,5	17,8	19,2	23,2
18. Schiffbau	401	620	1 058	1 445	756
Auslandsanteil	20,0	23,3	39,4	35,4	41,7
19. Elektrotechnische Industrie	3 339	5 136	5 749	6 295	3 451
Auslandsanteil	7,7	10,5	14,7	14,6	17,0
20. Feinmechanische und optische Industrie	692	1 036	1 226	1 333	679
Auslandsanteil	26,5	32,2	34,7	36,6	34,9
21. Stahlverformung	1 519	1 946	1 789	1 789	919
Auslandsanteil	12,1	10,6	9,4	10,1	10,1
22. Eisen-, Blech- u. Metallwaren-Industrie	4 056	4 128	4 355	4 355	2 284
Auslandsanteil	17,1	16,6	15,5	17,1	17,1
15.—22. Investitionsgüterindustrien	26 369	31 781	31 781	34 119	18 296
Auslandsanteil	18,4	21,8	22,2	23,5	23,5
23. Feinkeramische Industrie	503	724	718	767	419
Auslandsanteil	14,9	18,4	18,8	19,0	21,0
24. Glasindustrie	495	692	727	833	442
Auslandsanteil	6,7	12,6	13,4	13,8	15,2
25. Holzverarbeitende Industrie	1 617	2 227	2 261	2 486	1 248
Auslandsanteil	1,6	2,9	2,8	2,5	3,0
26. Musikinstrumente-, Spiel- und Schmuckwaren-, Sportgeräte-Industrie	289	431	490	592	284
Auslandsanteil	26,2	34,0	34,5	36,2	39,2
27. Papierverarbeitende Industrie	1 012	1 664	1 418	1 467	774
Auslandsanteil	1,1	1,5	2,0	2,2	2,5
28. Druckereien und Vervielfältigungs-Ind.	1 225	1 637	1 803	1 985	1 015
Auslandsanteil	0,3	0,5	0,7	0,8	0,7
29. Kunststoffverarbeitende Industrie	262	375	440	576	340
Auslandsanteil	3,5	8,1	10,0	11,3	14,0
30. Ledererzeugende Industrie	881	940	844	853	384
Auslandsanteil	2,4	4,2	4,8	7,2	10,4
31. Lederverarbeitende Industrie	338	434	456	503	225
Auslandsanteil	3,9	5,6	7,3	8,7	10,8
32. Schuhindustrie	1 210	1 417	1 433	1 493	722
Auslandsanteil	0,1	0,6	0,5	0,9	1,2
33. Textilindustrie	9 838	12 837	11 085	11 833	5 646
Auslandsanteil	3,7	5,8	6,6	7,0	8,3
34. Bekleidungsindustrie	2 554	3 355	3 449	3 812	1 900
Auslandsanteil	0,3	0,8	0,8	1,0	1,4
35. Nahrungs- und Genußmittelindustrie	14 843	17 678	18 870	20 633	10 465
Auslandsanteil	0,2	1,0	0,7	0,9	1,1
23.—35. Verbrauchsgüterindustrien	35 067	44 411	43 994	47 833	23 864
Auslandsanteil	1,9	3,4	3,4	3,8	4,4
23.—34. Auslandsanteil ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie	3,1	5,0	5,5	6,0	7,0
1.—35. Alle genannten Industrien, insges.	109 751	119 206	125 949	125 949	64 848
Auslandsanteil	10,7	11,6	12,1	13,2	13,2

Quelle: Statist. Bundesamt, Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland: Die industrielle Produktion, Sonderheft 5 (Juni 1954) und 4. Jhrg., Nr. 2 (Sept. 1954). — Zusammengefaßte Ergebnisse der monatlichen Industrieberichterstattung. Nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, außer Industriegruppe 26, in der teilweise auch Angaben von Betrieben mit weniger als 10 Beschäftigten enthalten sind.

